

Pädagogik-Professor Cube:

Leistung kann Spaß machen!

In vielen Schulklassen geht es zu wie in manchen Büros: es herrscht zu verwalten, ist das ein tolles Gefühl. Probleme lösen, Aufgaben erfüllen, Entscheidungen treffen, Verantwortung tragen - das gibt "Flow" und damit Lust an Leistung.

NZ: Wie sähe unter diesen Gesichtspunkten Mathematik-Unterricht aus?
Cube: Der Mathematik-Unterricht ging vom System aus. Zum Beispiel vom Satz des Pythagoras, der dann bewiesen wurde. Das ist nicht sehr fröhlich. Man muss aber immer vom Problem ausgehen und dann zum System übergehen. Der Mathe-Lehrer könnte also sagen: Jetzt messen wir mal etwas aus, und warum ist das Ergebnis wohl so? Problemorientiertes Lernen macht Spaß! Wobei wichtig ist, dass die Probleme nicht in die Angst führen dürfen, oder in die Langlewelle. Der "Flow" ist genau dazwischen. Und auf den kommt es an.

NZ: Was haben Führungskräfte mit Lehrern gemeinsam?
Cube: Beides sind Menschen, die Verantwortung tragen. Die einen für die Schüler, die anderen für die Mitarbeiter. Ganz allgemein haben sehr viele Mitarbeiter in der Arbeitswelt oft keine Lust an Leistung. Im Gegenteil, Arbeit ist Maloche, etwas, was man vermeiden muss. Ich habe mich gefragt: Unter welchen Bedingungen stellt sich Lust an Leistung ein? Das ist schließlich die Garantie dafür, dass etwas zustande kommt.



NZ: Bei Fremdsprachen wird sich das schwer umsetzen lassen.
Cube: Sicher ist es bei naturwissenschaftlichen Fächern oder Mathematik einfacher. Aber auch bei Sprachen kann man sich ein Problem "ausleihen": ein gesellschaftliches Problem etwa. Dadurch können Schüler motiviert werden, sich in der neuen Sprache auszudrücken, sich darin zu üben.

NZ: Müssen sich Lehrer nicht viel zu sehr umstellen?
Cube: Sie müssen mehr Verantwortung an Schüler abgeben. Aber im Grunde haben Pädagogen seit jeher sortiert hier ein Vorbild. Durch ihre genau das gefordert. Maria Montessori ist hier ein Vorbild. Durch ihre Bemühungen hat sie an Leistung gewonnen. Das ist ein tolles Gefühl, man geht ganz drin auf. Manche sprechen sogar von einem Glücksgefühl. Csikszentmihalyi fragte Ärzte, vor allem Chirurgen, Er betragte Handwerker, die kreativ sein können, Sportler, Künstler. Er stellte fest: Es gibt viele Menschen, die sich mit Lust und Freude anstrengen.

NZ: Wie entsteht Lust an Leistung?
Cube: Der ungarische Forscher Mihaly Csikszentmihalyi hat das Buch "Das Flow-Erlebnis" geschrieben. Das hat mich fasziniert. Dafür hatte er Menschen befragt, die Lust an Leistung haben. Bergsteiger zum Beispiel. Die sagten: Das ist ein tolles Gefühl, man geht ganz drin auf. Manche sprechen sogar von einem Glücksgefühl. Csikszentmihalyi fragte Ärzte, vor allem Chirurgen, Er betragte Handwerker, die kreativ sein können, Sportler, Künstler. Er stellte fest: Es gibt viele Menschen, die sich mit Lust und Freude anstrengen.

NZ: Schüler wurden wohl kaum gefragt. Wie können Lehrer sie dazu bringen, Lust an Leistung zu haben?
Cube: Schüler brauchen den "Flow", von dem Csikszentmihalyi schreibt. Das sind Herausforderungen, die freudig gemacht werden. Warum? Weil im Herausforderungen auch gewisse Unsicherheiten liegen. Und wenn man es fertig bringt, die

NZ: Schüler brauchen den "Flow", von dem Csikszentmihalyi schreibt. Das sind Herausforderungen, die freudig gemacht werden. Warum? Weil im Herausforderungen auch gewisse Unsicherheiten liegen. Und wenn man es fertig bringt, die

NZ: Schüler brauchen den "Flow", von dem Csikszentmihalyi schreibt. Das sind Herausforderungen, die freudig gemacht werden. Warum? Weil im Herausforderungen auch gewisse Unsicherheiten liegen. Und wenn man es fertig bringt, die